

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 52=72 (1906)

Heft: 42

Rubrik: Ausland

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

bekannt, die wir hier kurz zusammenfassen und durch einige neuere Daten ergänzen wollen.

Die französische Armee verfügt über eine kurze 12 cm- und eine kurze 15,5 cm-Haubitze, erstere ist bei der Feldartillerie eingeteilt, letztere gehört zum Bestande der Fussartillerie. Wieviel 12 cm-Haubitzbatterien vorhanden sind, ist nicht genau festzustellen, auch nicht aus der Rangliste, obgleich aus dieser ersichtlich ist, dass einige Artillerieregimenter über den normalen Stand von 12 und 13 Batterien hinaus deren 15 und 20 zählen. Hierunter sind aber Gebirgsbatterien mit eingerechnet, sodass sich, wie gesagt, eine einwandfreie Aufstellung über die Zahl der 12 cm-Haubitzbatterien nicht geben lässt. Aus guter Quelle verlautet aber, dass keinesfalls mehr als sieben solcher Batterien zu je sechs Geschützen vorhanden sind. Ueber das Material war bisher bekannt, dass es Rohrrücklaufgeschütze mit Flüssigkeitsdrucklaufbremse C/91 sind, dass diese ein erheblich höheres Gewicht und eine geringere Schussweite als unsere 10,5 cm-Feldhaubitze, dagegen wirksamere Geschosse als diese haben. Jetzt erfahren wir dazu, dass das Seelenrohr dieser Geschütze zu spröde (fragile) sei, wodurch naturgemäss ihre Leistungsfähigkeit sehr beeinträchtigt wird.

Die kurzen 15,5 cm-Haubitzen, Modell 1890, bilden das Material von zwei Fussartillerie-Bataillonen des 7., mit der Hälfte in Reims, dem anderen Teil in Besançon und des 16. mit je einer Hälfte in Rueil und Lyon. Es wird an ihrer kriegsmässigen Ausbildung ausgesetzt, dass sie ungenügend bespannt sind und sich das dazu erforderliche Pferdmaterial immer erst von einem der benachbarten Feldartillerie-Regimenter leihen müssen. Im Mobilmachungsfall hat jede Batterie einen Stand von 240 Mann, 180 Pferden und 26 Fahrzeugen (darunter vier Geschütze mit je 100 Schuss Munitionsvorrat und 10 Munitionswagen); die Bedienungsmannschaften werden aus der aktiven Armee entnommen, die Fahrer dagegen aus der Reserve und die gesamte Bespannung durch Requisition. Die Geschütze sind auf Plattformlafette montiert, mit je acht Pferden bespannt und haben ein Gewicht von 4000 kg. Trotzdem sollen Steigungen von 8 bis 9 Grad überwunden werden können. Ihre Gangart ist nur Schritt auf Chausseen und guten Landwegen; wenn sich aber im Schmutz die Räder tief eingraben, soll es sehr schwierig sein, das Geschütz wieder in Bewegung zu bringen, so dass 10 bis 15 Minuten vergehen sollen, bevor der erste Schuss nach dem Auffahren falle oder vom letzten Schuss bis zum Wiederinmarschsetzen.

Ausserdem besitzen die Franzosen ein Canon de 15,5 cm court, Modell 1881, mit affût à col de cygne, welches jedoch kein fahrbares Geschütz ist.

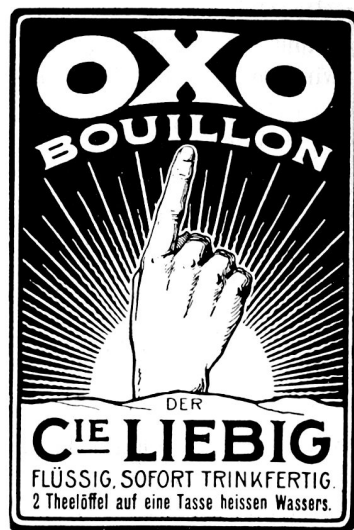
Ausland.

Frankreich. Den Verpflegungsübungen, bei welchen vor allen Dingen diejenigen Personen lernen sollen, welche im Mobilmachungsfall mit dem Ankauf von Getreide und Schlachtvieh betraut werden, wird ein grosser Wert beigelegt. Für gewöhnlich finden sie in einem oder in zwei Verpflegsbezirken statt. Nunmehr wurde vom Kriegsminister eine grosse Verpflegsübung im Departement Eure angeordnet, welche sich auf das ganze Departement, d. h. auf 15 bis 16 Verpflegsbezirke erstrecken und in der ersten Hälfte des Oktober abgehalten werden soll. Es gelangen Getreide, Mehl, Hafer, Heu, Ochsen, Kühe und Hammel zum Ankauf.

(La France militaire.)

Österreich-Ungarn. Bei den diesjährigen Kaisermanövern in Schlesien befand sich unter den zur Verwendung gekommenen Automobilen auch ein gepanzertes, welches gegen Gewehr- und Schrapnellfüllgeschosse gesichert war und als eigene Waffe Maschinengewehre führte. Seine Leistungen im Aufklärungsdienste fanden grosse Anerkennung, wie überhaupt nach einer Äusserung des Armeeblasses (Nr. 38) der Verlauf der Übungen dargetan haben soll, dass der Verbindungsdienst zwischen den oberen Befehlsstellen und den Truppen in Zukunft ohne Automobile nicht gedacht werden kann. Diese wurden besonders gebraucht, um bei Beginn der Manöver den Truppen die Anordnungen der Befehlsstellen zu überbringen, und demnächst, um den Verkehr mit den Trains zu vermitteln. Ihre Tagesarbeit bestand durchschnittlich im Zurücklegen von 100 km bei sehr schlechtem Zustande der Wege.

(Mil.-Wochenbl.)



(H4626Q)

Knoll, Salvisberg & Cie.,

vormals

Speyer, Behm & Cie.

Bern.

Zürich I.

Uniformen und Offiziersausrüstungen.

Erstes und ältestes Geschäft der Branche.
Gegründet 1877.

Telephon: { Bern.
Zürich.

Telegramm-Adr.: Speyerbehm

Reisende und Muster zu Diensten.